

Walldorf freut sich auf Hoffe

Testspiel ist aufverkauft

Walldorf. (ber) Für das Freundschaftsspiel des Fußball-Bundesligisten 1899 Hoffenheim heute Abend um 18 Uhr beim Regionalliga-Aufsteiger FC-Astoria Walldorf gibt es keine Karten mehr. Alle rund 2500 Tickets sind bereits vergriffen. „Wir empfehlen den Zuschauern, frühzeitig anzureisen“, sagt FCA-Chef Willi Kempf. Für die Gäste steht der Eingang über die Heidelberger Straße – dort kann man auch parken – zur Verfügung.

Matthias Born freut sich auf den Vergleich mit dem großen Nachbarn. Der Trainer des FC-Astoria Walldorf will bis auf die Langzeitverletzten Max Englert und Daniel Hahn alle Spieler zum Einsatz bringen. Mit dabei sind auch die Neuen Marcel Carl und Thorben Stadler. 1899 Hoffenheim will ein schlagkräftiges Team aufbieten, muss allerdings auf Sebastian Rudy (Bänderriss), die bosnischen Nationalspieler Salihovic und Bicakcic und die angeschlagenen Schipplock und Kim verzichten.

Vor der Partie (ab 16.30 Uhr) erwartet die Zuschauer interessante Aktionen von Partnern des FCA, der Bundesligist wird mit dem Hoffexpress vor Ort sein.



Mit dieser Mannschaft startet 1899 Hoffenheim am 23. August in die neue Bundesliga-Saison. Auch heute Abend werden die meisten Spieler beim Freundschafts-Kick in Walldorf zu sehen sein. Unser Foto zeigt in der hinteren Reihe von links: Jin-Sun Kim, Jeremy Toljan, Sven Schipplock, Tobias Strobl, Janik Haberer, David Abraham, Adam Szalai, Jannik Vestergaard, Kevin Akpoguma, Anthony Modeste, Eugen Polanski, Sebastian Rudy und Kai Herdling. Mittlere Reihe von links: Cheftrainer Markus Gisdol, die Co-Trainer Frank Kaspari und Frank Froehling, Co- und Athletiktrainer Otmar Rösch, Tarik Eylounoussi, Roberto Firmino, Kevin Volland, Bruno Nazario, Jilao Hamad, Torwarttrainer Zsolt Perty, Athletiktrainer Nicklas Dietrich, Präventivtrainer Christian Neitzert, Scout Jonas Spors, Mannschaftsarzt Dr. Henning Ott und Maskottchen Hoffi. Vorne von links: Die Physiotherapeuten Nikolaus Schmid, Peter Geigle und Sören Johannsen sowie Andreas Beck, Alexander Stolz, Koen Casteels, Oliver Baumann, Jens Grahl, Marvin Schwäbe, Pimin Schwegler und die Betreuer Cesar Thier, Heinz und Christian Seyfert. Auf dem Foto fehlen Ermin Bicakcic, Sejad Salihovic, Niklas Süle und Vincenzo Grifo. Foto: apf

Auch Totilas musste Verzicht üben

Der Wunderhengst tritt nach seiner sportlichen Wiederauferstehung beim Chio gegen die Crème de la Crème seiner Branche an

Von Andreas Morbach

Aachen. Der Fußballfreund Matthias Rath hat auf manches verzichtet in den letzten Wochen. Vor allem die späten Spiele bei der Brasilien-WM musste er aus seinem persönlichen TV-Programm streichen. Zum Beispiel Ende Juni. Da trieb der 29-Jährige in Perl im Saarland gerade seine sportliche Wiederauferstehung voran – und die des Wunderhengstes Totilas. Die Mattscheibe blieb dunkel, dafür glänzten der ausgeschlafene Dressurreiter und sein Pferd im Viereck: Den Grand Prix gewann das Duo mit 85,18 Punkten, besser waren die zwei nie zuvor bewertet worden.

Besser war auch Edward Gal, Rath's Vorgänger im Sattel von Totilas, nie gewesen. Als Top-Resultat im Grand Prix stehen für den Dreifach-Weltmeister aus den Niederlanden 84,09 Punkte. Aufgestellt bei der EM 2009. Auf Totilas. Eine große Genugtuung also für Rath, der nach seinem unerwarteten Comeback beim am Dienstag eröffneten Chio in Aachen nun gegen die Crème de la crème seiner Branche antritt. Mit seinem rassistigen, schwarzen Kompagnon, um den die PR-Maschinerie längst nicht mehr so viel Tam-

tam macht wie noch vor dreieinhalb Jahren, als Rath als der neue Reiter von Totilas präsentiert wurde.

Eine wohlthuende Demut hat inzwischen Einzug gehalten rund um den vierbeinigen Superstar. Totilas habe ihn Bescheidenheit gelehrt, betont Rath – und fügt hinzu: „Wenn es einmal Momente gab, in denen man down war, dann genießt man den Erfolg noch mehr als zuvor.“ Seit dem Comeback im Mai gab es bei sechs Starts sechs Siege, und die Tage in Aachen geht Rath in zurückhaltender Zuversicht an. „Die Konkurrenz“, erklärt er, „ist riesig, fast die komplette Weltspitze ist am Start. In erster Linie will ich beim Chio die Leistungen der vergangenen Wochen bestätigen.“

Top-Favoritin in der Soers ist die britische Olympiasiegerin Charlotte Dujardin mit Valegro, die aus der deutschen Equipe vor allem Helen Langehanenberg auf Damon Hill im Auge haben muss. Während Rath („Im letzten Jahr war das alles noch weit weg“) nach dem bemerkens-



Matthias Rath und Totilas wollen in Aachen das Ticket für die Weltreiterspiele lösen. Foto: dpa

werten Auftritt in Perl nun, bei der zweiten WM-Qualifikation, im auf 7000 Zuschauerplätze ausgebauten Aachener Dressurstadion mit Totilas das Billet für die Weltreiterspiele in einem Monat lösen will. „Die beiden sind mehr zusammengewachsen, es ist eine bessere Partnerschaft entstanden“, hat Bundestrainerin Monica Theodorescu festgestellt. Das WM-Ticket wäre der nächste große

Schritt auf dem Weg hin zu einem entspannten Miteinander, den Rath und sein Ausnahmepferd zuletzt eingeschlagen haben. Für geschätzte zehn Millionen Euro kaufte der frühere Springreiter Paul Schockemöhle den Rapphengst 2010, gemeinsam mit Rath's Stiefmutter Ann-Kathrin Linsenhoff. Doch das mächtige Getöse, das den Deal begleitete, tat weder Ross noch Reiter gut.

Zu zweifelnden Stimmen, ob der gebürtige Lübecker der richtige Chef für den temperamentvollen Totilas sei, und Diskussionen über die Arbeitsmethoden von Rath's niederländischem Trainer Sjeff Janssen gesellten sich weitere Rückschläge: Aus dem erhofften Olympia-Gold 2012 wurde nichts, weil Rath vor den Spielen am Pfeiffer'schen Drüsenfieber erkrankte. Und auch die Saison 2013 war früh gelaufen, nachdem sich Totilas im Januar bei einem Deckunfall eine Sehnenverletzung zugezogen hatte.

Im letzten und auch in diesem Jahr bekam er deshalb eine Auszeit im Deckgeschäft verordnet. „Er kommt mit der Situation klar, aber Hengst bleibt Hengst“, sagt Rath dazu. Für den sportlichen Erfolg muss eben jeder Verzicht üben. Der eine mehr, der andere weniger.

Neue Strukturen im Handball

Spielbetriebsreform kommt 2016

Karlsruhe. (hil) Bei Frauen, Männern und Jugendlichen wird es im Bereich des Badischen Handball-Verband (BHV) ab der Saison 2016/17 Neuerungen hinsichtlich der Spielklassen geben. Alle bekommen nämlich die Auswirkungen des demografischen Wandels zu spüren und haben mit sinkenden Teanzahlen zu kämpfen. Aus diesem Grund hat das BHV-Präsidium eine „Arbeitsgruppe Spielbetrieb“ ins Leben gerufen, die den Auftrag hatte, einen Vorschlag zur strukturellen Neuordnung des Spielbetriebes auszuarbeiten.

Im Erwachsenenbereich wird es ab der Saison 2016/2017 unterhalb der Badenliga (Männer: 14 Mannschaften; Frauen: 12) eine eingeleiste Verbandsliga (Männer: 14 Mannschaften; Frauen: 12) geben. Die Landesliga (Männer: je 12 Mannschaften; Frauen: je 10) wird unterhalb der Verbandsliga weitergeführt, wie bisher unterteilt in Nord und Süd, jedoch wird die spieltechnische Verwaltung vom BHV an die Kreise delegiert. Die Umstrukturierung hat das Ziel, die Spielstärken zwischen Nord und Süd, aber auch innerhalb der Ligen anzugleichen.

Die beiden kommenden Runden werden im Erwachsenenbereich wie gewohnt gespielt, die Saison 2015/2016 ist jedoch das Übergangsjahr, an dessen Ende dann auf Grund der Abschlusstabellen die neuen Ligen zusammengestellt werden.

Da die Einführung einer neuer Spielklasse im Jugendbereich auf Grund der jährlich wiederkehrenden Qualifikation einfacher ist, wird es hier bereits ab der kommenden Saison im männlichen Bereich von der C- bis zur A-Jugend unterhalb der Badenliga als höchste BHV-Liga eine zweigleisige Landesliga geben, deren Verwaltung ebenso an die Handballkreise delegiert wird.

Zahlreiche Medaillen für die Ruderer

Bei den deutschen Meisterschaften gab's ein Mal Silber und vier Mal Bronze für HRK, RGH und RGE

Heidelberg. (uve) Deutsche Meisterschaften in Brandenburg, Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen in Rüdersdorf, deutsche Hochschulmeisterschaften in Hannover, Kurzstreckenregatta in Offenbach: Von Ende Juni bis Mitte Juli waren die Leistungssportler und Trainer des Heidelberger Ruderkubs und der Rudergesellschaft Heidelberg fast jedes Wochenende unterwegs.

1200 Ruderer waren für die deutschen Junioren- und Jahrgangsmesterschaften auf dem Beetzsee gemeldet. Mit dabei auch die besten jungen Ruderer aus Heidelberg und Eberbach. Drei Bronzemedailles für den HRK, ein Mal Silber für die RGH und ein Mal Bronze für die RG Eberbach sind die erfreuliche Bilanz.

Juliane Faralisch gewann Bronze im Juniorinnen-Vierer ohne Steuermann im Südteam-Vierer. Auch im Achter errang das Südteam Platz drei. Ebenfalls am Siegersteg anlegen konnte Benedikt Folt-

mann im Junior-B-Vierer des Landesruderverbandes Baden-Württemberg. In einem spannenden Rennen erruderte Foltmann Bronze für den HRK. Im Leichtgewichts-Juniorinnen-Einer B gewann Roberta Köhr von der RGH Silber, Laura Link von der RG Eberbach Bronze.

Klaus Frank, Bereichsleiter Leistungssport des HRK hat mit besonderer Spannung auch das Rennen von Guido von Eicke verfolgt. Er startete in Renngemeinschaft mit dem Mannheimer Regattaverband im Leichtgewichts-Junior-Doppelvierer mit Steuermann und erreichte in einem großen Feld von 23 Booten Platz fünf. „Das Boot mit Guido befand sich 150 m vor Schluss auf Bronzekurs, musste aber am Ende seinem verhaltenen Start und der schlechten Außenbahn Tribut bezahlen“, so Frank.

Aber auch mit dem Abschneiden von Caroline Böck ist Klaus Frank zufrieden. Sie erreichte einen respektablen fünften Platz im kleinen Finale.

Am Ende der Regatta wurde noch ein erfreulicher Aufruf durch die Sprechanlage des Regattageländes durchgegeben: „Juliane Faralisch ist zur Mannschaftsbildung zur Junioren WM eingeladen!“ Inzwischen hat sie sich für die Teilnahme an der Junioren-WM vom 6. bis 10. August in Hamburg qualifiziert.

Für die Teilnahme am Bundeswettbewerb, der deutschen Meisterschaft für Mädchen und Jungen, hatte sich David Herschel vom HRK qualifiziert. Er machte sich, gemeinsam mit Trainerin Sophie Micol auf den weiten Weg nach Rüdersdorf bei Berlin. Auf der Langstrecke wurde er im Jungen-Einer 13 Jahre Vierzehnter unter 20 Startern und landete dadurch im C-Finale. Dort war er vom Pech verfolgt. Er blieb in der Bojenkette hängen, fing mehrere Krebse und wurde so Letzter. „Trotzdem ist er hoch motiviert



Benedikt Foltmann (Zweiter v.l.) errang mit dem Junioren-Vierer Bronze. Foto: uve

und hat sich fürs nächste Jahr fest vorgenommen, sich wieder zu qualifizieren“, berichtete Trainerin Sophie Micol.

Deutlich mehr Rudererfahrung hatten die Teilnehmer an der deutschen Hochschulmeisterschaft in Hannover. Für die Uni Heidelberg starteten die vom HRK trainierten Studenten im Männer-Doppelvierer. Philipp Wessels, Lars Bergström, Lukas Gropengießer und Paul Menold erreichten Platz drei. Im Männer-Doppelzweier freuten sich Thomas Walle und Alexander Archner über Silber.

Eine Stunde Fahrzeit nach Offenbach und nur 500 Meter zu rudern. Da wundert es nicht, dass sich sowohl Sophie Micol als auch Harald Punt mit ihren Trainingsgruppen wieder auf den Weg machten. Trotz starken Regens war die Laune gut. Auf die letzten Rennen am Sonntag verzichtete man jedoch, schließlich wollten alle rechtzeitig zum Fußball-WM-Endspiel zurück sein.



Roberta Köhr von der RG Heidelberg gewann Silber im Junioren-Einer. Foto: uve

SPORTSCHAU

Jugendturnier bei der TSG Rohrbach
Im Rahmen ihres 125. Vereinsjubiläums veranstaltet die TSG Rohrbach am Samstag und Sonntag ein Fußball-Jugendturnier mit über 500 Jungs und Mädchen aus 60 Mannschaften auf der städtischen Sportanlage der TSG am Erlenweg. Anpfiff ist an beiden Tagen um 9.30 Uhr.

Pokal-Aus für SG-Wasserballer
Die Wasserballer der SGW Leimen/Mannheim, sechsmaliger Gewinner des badischen Pokals in Serie, konnten die vor Jahresfrist an den SV Nikar Heidelberg verlorene Trophäe nicht zurückholen. Im ersten Halbfinale unterlag ein Aufgebot der SGW dem Bezirksliga-Tabellenführer SSG Weil mit 5:19 Toren deutlich. Wegen personeller Engpässe war allerdings nur eine Verlegenheitsmannschaft der SGW angetreten. Weils Finalgegner wird zwischen der TSG Weinheim und dem SSV Freiburg ermittelt. Ba

Silber für SG-Wasserballer
Trainer Uwe Schmid (56) hat mit der SGW Leimen/Mannheim II die 37. Saison der Wasserball-Oberliga Baden-Württemberg hinter Titelverteidiger SSV Esslingen II (32:4) auf dem zweiten Platz mit 28:8 Punkten und 290:185 Toren abgeschlossen. Den Schlusspunkt setzte die Reserve des Zweitligisten beim Rangvierten SV Ludwigsburg II mit einem 10:8-Sieg. Die beiden Absteiger in die Verbandsliga, SSV Ulm und SSV Freiburg, werden durch die Aufsteiger SGW Durlach/Etlingen und TSG Backnang ersetzt. Ba

Golferin Olivia Cowan nominiert
Olivia Cowan (Foto: privat) vom Golf Club St. Leon-Rot wurde für die 2. Olympischen Jugendspiele in Nanjing/China nominiert. Die 18-Jährige ist eine von 84 Athleten der deutschen Jugend-Olympiamannschaft, die vom 16. bis 28. August um Medaillen kämpfen werden. Neben ihr wird nur noch Jonas Liebich vom GC Olching in der Sportart Golf antreten. Cowan und Liebich haben in China die Chance auf drei Medaillen. Sie treten im Einzel und in einem gemeinsamen Mixed-Wettbewerb an.



Olivia Cowan

VfB Leimen testet gegen Waldhof
Fußball nonstop am Wochenende beim VfB Leimen: Am Freitag um 19 Uhr startet das Stadionfest zum 100. Vereinsjubiläum mit einem Testspiel zwischen Landesligist VfB St. Leon und Regionalligist FCA Walldorf. Am Samstag finden von 11 bis 15 Uhr Juniorenspiele statt, bevor der Kreisligist VfB Leimen um 17 Uhr gegen den Regionalligisten SV Waldhof testet. Im Anschluss stellt der VfB seine Mannschaften vor. Den Abschluss am Sonntag bilden ab 11 Uhr der VR-Tag des Talents 2014 des badischen Fußballverbandes, bei dem sich talentierte Jungfußballer des Jahrgangs 2004 um einen Platz in einem DFB-Stützpunkt bewerben können, und ein Blitzturnier mit der zweiten und dritten Herrenmannschaft sowie der U 19 des VfB.

Dossenheim sucht Fußballfrauen
Die Damenfußballmannschaft des FC Dossenheim ist auf der Suche nach Verstärkungen für die nächste Saison. Frauen ab 16 Jahren können sich bei Interesse unter der Nummer 0177/7455051 melden oder am 18. August um 19 Uhr beim Training vorbeischaun. Trainiert wird regulär montags und mittwochs um 19 Uhr.

VfB Wiesloch siegt beim HSC
Die Fußballdamen des VfB Wiesloch siegten beim erstmals ausgetragenen Mitternachtsturnier für Frauen im Rahmen des 34. Franz-Plachky-Gedächtnisturniers des Heidelberger SC vor dem TSV Amicitia Viernheim. Zu vor hatte sich der ASC Neuenheim beim AH-Turnier durchgesetzt. Sonntags gewann der ASC Neuenheim das E-Junioren-Turnier.

SV Nikar ohne Vorjahressieger
Ohne seine erste Garnitur tritt Nikar Heidelberg am Wochenende bei den badischen Sommermeisterschaften im Schwimmen in Freiburg an. Stark besetzt ist dagegen das 35-köpfige Aufgebot des Swimteams HedDos. Beim SV Mannheim stehen die beiden letztjährigen Meister Robin Ley und Stephan Fandl im Blickpunkt. Neben den 32 Einzel- und Staffeltiteln werden der Meisterklasse geht es auch um 224 Jahrgangstitel beim 12- bis 19-jährigen Nachwuchs. Ba